

Gedämpfter Optimismus der Anleger

In der vergangenen Woche legten die Aktienmärkte leicht zu. Da keine wichtigen makroökonomischen Daten publiziert wurden und Thanksgiving gefeiert wurde, war die Aktivität gedämpft. Eine weiche Landung der US-Wirtschaft bleibt jedoch das zentrale Szenario und sorgt weiterhin für Optimismus an den Märkten.

Am Anleihenmarkt zog die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen leicht auf 4,5% an, während diejenige der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen über die Marke von 2,60% kletterte.

An der Wirtschaftsfrent bildeten sich die Aufträge für langlebige Güter im Oktober um 5,4% zurück, während die Prognosen bei einem geringeren Rückgang von 3% lagen. Im sehr volatilen Transportsektor gingen die Aufträge im letzten Monat um 14,8% zurück, wobei die Aufträge für Verkehrsflugzeuge um ganze 49,6% sanken.

Rückläufiger Auftragsengang für langlebige Güter in den USA.

Im Weiteren lagen die Frühindikatoren mit -0,8% leicht hinter den Erwartungen von -0,7% zurück. Die Verbraucher beurteilen die Wirtschaftslage pessimistischer, was sich in einem etwas gedämpfteren Kaufverhalten niederschlagen könnte.

Obwohl sich die Wirtschaft in der Eurozone verlangsamt und der private Sektor auf den niedrigsten Stand seit fast drei Jahren geschrumpft ist, schwächte sich die Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit im November ab. Im letzten Quartal resultierte somit eine Kontraktion der Wirtschaft von 0,1%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.88	0.97	10'879.52	4'372.10	16'029.49	7'292.80	7'488.20	4'559.34	14'250.85	33'625.53	980.33
Trend	↓	→	↑	↑	↑	↑	→	↑	↑	↑	↑
%YTD	-4.53%	-2.48%	1.40%	15.25%	15.12%	12.65%	0.49%	18.75%	36.16%	28.86%	2.50%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg im November von 47,8 auf 48,2 Zähler an, gegenüber einer Schätzung von 48,1 Zählern. Die Nachfrage ging den fünften Monat in Folge zurück, allerdings weniger stark als im Oktober. Die Aktivität im verarbeitenden Gewerbe verzeichnete einen erneuten Rückgang. Es ist vor allem zu beobachten, dass die Fabriken ihre Rohstoffkäufe reduzieren, was eine weitere Verschlechterung erwarten lässt.

Schliesslich reduzierten die Unternehmen angesichts der allgemeinen Konjunkturabschwächung erstmals seit Januar 2021 ihre Belegschaft. Der Composite-Beschäftigungsindex (PMI Employment Index) fiel von 50,0 auf 49,4 Punkte.

Die Verschlechterung der makroökonomischen Daten untermauert das Szenario eines wahrscheinlichen Strategiewechsels der EZB in den kommenden Monaten.

Verschlechterung der makroökonomischen Daten in Europa.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von +1,13%, während der Technologieindex Nasdaq um +0,97% zulegte. Der Stoxx 600 Europe verzeichnete einen Zuwachs von +0,91%.

In dieser Woche dürften die Märkte durch neue publizierte Daten belebt werden. So steht insbesondere die Veröffentlichung des PCE-Preisindex ohne Nahrungsmittel und Energie an. Auch die Anträge auf Arbeitslosenhilfe und der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in den USA werden im Fokus stehen.

Swiss Market Index (SMI)



Obwohl die Marken von 10'950 und 11'065 Punkten noch nicht erreicht wurden, stellen einige technische Indikatoren, die sehr robust sind, ein baldiges Überschreiten dieser Marken in Aussicht.